



Tutorenprogramm
für die Wohnanlagen des Studierendenwerks Trier

Durch die Internationalisierung der Hochschulen wächst der Anteil der internationalen Studierenden auch in den Wohnanlagen. Eine erfolgreiche Integration der ausländischen Studierenden ist nicht nur Voraussetzung für einen erfolgreichen Studienabschluss, sondern auch Bedingung für ein freundschaftliches und verständnisvolles Miteinander in der Wohnanlage.

Um diese Herausforderung zu meistern rief das Studierendenwerk ein eigenes Tutorenprogramm, das Campus-Domus-Tutorium, ins Leben. Die Finanzierung erfolgt seitdem über die Mieteinnahmen.

Ziele

Durch die Einführung des Tutorenprogramms sollen Studierende aus dem Ausland:

- eine Bezugsperson haben für die beim Wechsel des Kulturkreises leicht aufkommenden Ängste und Sorgen,
- unterstützt werden bei notwendigen bürokratischen Abwicklungen wie Anmeldung am Studienort, Eröffnung eines Kontos, etc.
- eingeführt werden in die unmittelbare und nähere Umgebung (Wohnanlage mit gemeinschaftlich genutzten Räumen, Uni oder Hochschule, das nahe Umfeld mit Einkaufsmöglichkeiten, nächster Arzt und Apotheke,
- eine/n dauerhafte/n, verlässliche/n Ansprechpartner/in finden, die/der verständnisvoll auf ihre Probleme eingeht,
- unterstützt werden bei der Kontaktaufnahme zu Mitbewohnern/innen,
- partnerschaftliches Miteinander in einer Wohnanlage erfahren können,
- sich in Deutschland wohlfühlen können, um ihr Studium erfolgreich abschließen zu können.

Aufgaben der künftigen Tutoren/innen

In der Anfangsphase (die ersten Wochen in der neuen Umgebung) sollte die Betreuung durch die Tutoren besonders intensiv sein, da die ausländischen Studierenden nicht nur mit einem Studium konfrontiert werden, sondern sich komplett neuen Lebensbedingungen stellen müssen.

Neben der tätlichen Hilfe sind hier Erfahrung und Einfühlungsvermögen gefragt. Aus diesem Grunde halten wir Studierende, die sich bereits im 2. oder höheren Semester befinden, für die Aufgabenstellung prädestiniert. Sie kennen sich mit den örtlichen Begebenheiten aus und kennen die Anfangsschwierigkeiten aus eigener Erfahrung.

Nach einer Orientierungsphase sollte die Kontaktvermittlung zu anderen Studierenden im Vordergrund stehen. Besonders dazu geeignet sind gemeinsame Aktivitäten (Kino-, Koch- oder Spieleabende, Ausflüge), Organisation von Sprachtandems, etc.

Anforderungsprofil

- ♦ persönliche Voraussetzungen
 - Zuverlässigkeit,
 - Selbständigkeit,
 - Offenheit,
 - Toleranz,
 - Kreativität und organisatorisches Geschick,
 - Geduld, Durchsetzungsvermögen,
 - Soziale und interkulturelle Kompetenz
- ♦ Formale Voraussetzungen
 - selbst Mieter/in in der betreuten Wohnanlage,
 - mindestens im 2. Semester,
 - Mehrsprachigkeit und gute deutsche Sprachkenntnisse,
 - verfügbares Zeitbudget während 2 Semester (Mindestdauer eines Tutoriums),
 - Kenntnisse über die Aufgaben von Studierendenwerk und Heimrat (hilfreich bei der Zusammenarbeit),
 - Teamfähigkeit, da Aktivitäten mit dem jeweiligen Heimrat abgesprochen und das Studierendenwerk informiert werden muss.
 - Verpflichtung, am Ende jedes Semesters einen Bericht über die Tätigkeiten und Erfahrungen abzugeben oder regelmäßig Kontakt mit der Betreuerin der Tutorinnen/Tutoren zu halten.

Dauer eines Tutoriums

Da zum Wintersemester mehr Studiengänge beginnen und deshalb die Zahl der neuen ausländischen Studierenden höher ist, ergibt sich auch ein größerer Zeitaufwand als zu Beginn eines Sommersemesters. Deshalb möchten wir eine Mindestdauer von zwei Semestern. Dabei gilt ein Sommersemester vom 15.4. – 14.9. eines Jahres, ein Wintersemester vom 15.10. bis 14.3. des Folgejahres.

Das Engagement kann von beiden Seiten jederzeit schriftlich ohne Angabe von Gründen beendet werden.

Rahmenbedingungen

Das Tutorium stellt eine ehrenamtliche Tätigkeit dar, für die das Studierendenwerk 151,00 Euro Aufwandsentschädigung (steuer- und sozialversicherungsfrei) zahlt.

Das Studierendenwerk erwartet von den Tutoren/innen die möglichst weitgehende Erfüllung der o.g. Ziele. Dabei ist es den Tutoren/innen selbst überlassen, in welcher Form und zu welchen Zeiten sie ihre Aufgaben erledigen.

Ausgenommen davon ist die Schlüsselübergabe an jeweils 4 Terminen zu Beginn eines Semesters, um den neu einziehenden Erasmus-Studierenden den Schlüssel auszuhändigen.

Die Tutoren sind bei der Betreuung der ausländischen Studierenden nicht auf sich allein gestellt. Bei Schwierigkeiten steht Ihnen die Betreuerin des Campus- Domus- Projekts, Frau Gisela Keil, je nach Fragestellung auch der jeweilige Heimrat gerne beratend zur Verfügung.